

## Spezifische Empfehlungen für den Kurs *Vertiefung Professionsverständnis* (3)

### im Lehrgang «Dolmetscher:in mit eidg. Fachausweis»

Die folgenden Empfehlungen beziehen sich auf die inhaltlich-methodische Ausgestaltung des Kurses 3) *Vertiefung Professionsverständnis* im Rahmen des Lehrgangs «Dolmetscher:in mit eidg. Fachausweis» (Vertiefungsstufe).

Die Empfehlungen richten sich im Sinne einer qualitätssichernden Massnahme an Bildungsinstitutionen, die Kurse für Dolmetscher:innen anbieten, welche sich auf die Berufsprüfung vorbereiten und den eidg. Fachausweis erwerben möchten. Die Orientierung an den Empfehlungen von INTERPRET gewährleistet den Bildungsinstitutionen die Ausrichtung an den erforderlichen Handlungskompetenzen<sup>1</sup> für die Berufspraxis sowie die inhaltliche Übereinstimmung der Kurse mit den Anforderungen der Berufsprüfung<sup>1</sup>.

Für weitere Informationen zum zweistufigen Qualifizierungssystem, zum eidg. Fachausweis für Dolmetscher:innen, zur Zielgruppe sowie zur Konzeption und Organisation der Kurse auf der Vertiefungsstufe siehe bitte «Qualifizierungssystem INTERPRET: Allgemeine Empfehlungen».

### Übersicht Vertiefungsstufe / Lehrgang «Dolmetscher:in mit eidg. Fachausweis»



<sup>1</sup> Zum Qualifikationsprofil und zur Berufsprüfung siehe separate Dokumente (noch unveröffentlicht)

Die vier Kurse mit begleitender Ausbildungssupervision auf der Vertiefungsstufe orientieren sich am «Qualifikationsprofil für Dolmetscher:innen mit eidg. Fachausweis» (siehe Berufsbild, Handlungskompetenzen<sup>2</sup>) und bereiten auf die Berufsprüfung vor. Diese besteht aus den folgenden Teilen:

<b>Prüfungsteile Berufsprüfung</b>	<b>Handlungskompetenzen</b>
1 Theoretisches Fachwissen (SP* und transversal)	E1, E2 und E3 A1, A4, A5, A6, A7, A8, F1, F2, F3
2 Einsatzbeispiel (SP*) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glossar zum gewählten Einsatz (vorgängig einzureichen) und</li> <li>• Präsentation und Reflexionsgespräch (SP*)</li> </ul>	E1 oder E2 oder E3 A1-A5, B1-B5, C1-C9, D1-D5, F1-F3
3 Fachgespräch zur Dolmetschtätigkeit (transversal)	E1, E2 und E3 A1-A8, B1-B5, C1-C9, D1-D5, F1-F3
4 Dolmetschsimulationen (SP*) (Dolmetschen vor Ort, Ferndolmetschen, Ab-Blatt-Übersetzen)	E1 oder E2 oder E3 A1-A5, C4-C7, F1-F3

\*SP = Schwerpunkt

Die Handlungskompetenzen gemäss Berufsbild<sup>3</sup> umfassen:

- Hohe Sprachkompetenzen in den Arbeitssprachen mündlich anwenden
- Strategien zur Überwindung von Verständigungsschwierigkeiten anwenden, die sich wegen unterschiedlicher gesellschaftlicher und kultureller Hintergründe der Beteiligten ergeben, und dabei deren Handlungs- und Sprechautonomie respektieren
- Aufträge sorgfältig prüfen, Informationen und Fachwortschatz zum Einsatzbereich recherchieren und aufbereiten, sowie sich organisatorisch und mental auf die Einsätze vorbereiten
- Im Dolmetschereinsatz für gute Rahmenbedingungen und ein klares Verständnis der Rolle der Dolmetscherin/des Dolmetschers gegenüber allen Beteiligten sorgen
- Die eigene Rolle als Dolmetscherin/Dolmetscher in Übereinstimmung mit den berufsethischen Grundsätzen gestalten, insbesondere in Bezug auf Unparteilichkeit, Verschwiegenheit und Rollenbewusstsein
- Alle Aussagen konsekutiv verdolmetschen und genau, vollständig und getreu wiedergeben und dabei geeignete Dolmetsch- und Memorisierungstechniken anwenden
- Auf Störungen oder Spannungen in der Dolmetschsituation angemessen reagieren
- Die Einsätze selbstständig hinsichtlich des Fachwissens und des Fachwortschatzes, der angewendeten Dolmetschstrategien und -techniken und der Rollengestaltung auswerten sowie für die Verarbeitung belastender Dolmetschereinsätze geeignete Massnahmen ergreifen
- In mindestens einem der Schwerpunkte Asyl & Justiz, Bildung & Soziales oder Gesundheit in komplexen Situationen kompetent dolmetschen und sich dabei das relevante Fachwissen und die Fachsprache aneignen, spezifische Dolmetschstrategien und -techniken anwenden und die spezifischen Rollenerwartungen einhalten
- Zeitgemässe digitale Techniken im Bereich des Ferndolmetschens und der Sprachtechnologie kompetent anwenden und spezifische Programme, Applikationen und Online-Hilfsmittel beherrschen

<sup>2</sup> ebd.

<sup>3</sup> Zum Berufsbild siehe separates Dokument (noch unveröffentlicht)

## Vermittlungsweise

### Blended-Learning-Konzept

Alle Kurse basieren auf dem Blended-Learning-Konzept und bestehen aus einer Verknüpfung von Präsenzzeit und Selbstlernzeit (mittels Lernplattform). Das ermöglicht eine höhere zeitliche und geografische Flexibilität.

Die Präsenzzeit besteht aus Präsenzunterricht, der vor Ort oder online (mittels digitaler Kommunikationstools) durchgeführt wird.

Die Selbstlernzeit besteht zum einen aus *asynchronem Unterricht* und zum anderen aus *strukturiertem Selbststudium*.

Der *asynchrone* (zeitversetzte) *Unterricht* findet mittels Bereitstellung von Material und Aufträgen über eine Lernplattform statt (freie Zeiteinteilung). Zu den Aufträgen (terminiert) erhalten die Teilnehmer:innen Feedback entweder durch den/die Kursleiter:in (Unterrichtsleitung, Betreuung, Beratung und Evaluierung der Teilnehmer:innen) oder eine/n Tutor:in (Organisation, Moderation, korrekte Umsetzung).

Das *strukturierte Selbststudium* wird ebenfalls über die Lernplattform (freie Zeiteinteilung) vor, zwischen und nach der Präsenzzeit absolviert. Die Materialien und Aufträge (terminiert) werden von den Teilnehmer:innen einzeln oder in Partnerarbeit bzw. Gruppen bearbeitet. Die Teilnehmer:innen erhalten kein Feedback von der/dem Kursleiter:in bzw. allenfalls automatisiertes Feedback (z. B. Lösungen).

### Nutzung der Lernplattform

Über die Lernplattform werden Arbeitsmaterialien und Aufträge bereitgestellt. Diese dienen der

- individuellen Vorbereitung der Präsenzzeit (Theorie, Kurz-Präsentationen, exemplarische Fallbeispiele, Reflexionsaufgaben, etc.)
- Nachbearbeitung und Vertiefung durch Lese- und Arbeitsaufträge in Einzelarbeit und mittels kooperativer Lernformen
- Vorbereitung der Berufsprüfung (Arbeitsaufträge, Aufträge für die finale Prüfungsvorbereitung, Modelltests, etc.)

Die Lernplattform kann des Weiteren von den Teilnehmer:innen für die Interaktion in Gruppen (Gruppenarbeiten, Peer-Review, etc.), den (schriftlichen) Austausch in Foren sowie von den Kursleiter:innen und Tutor:innen für schriftliche Rückmeldungen (Follow-Up) zu den Aufträgen genutzt werden.

### Profil der Kursleiter:innen

- Qualifikation als Erwachsenenbildner:in (mind. SVEB-Zertifikat Ausbilder:in) bzw. für Hauptkursleiter:innen eidg. Fachausweis Ausbilder:in / Erwachsenenbildner:in HF bzw. äquivalente Ausbildung
- berufliche Erfahrung in der Erwachsenenbildung, vornehmlich im Bereich Übersetzen und Dolmetschen oder im Sprach- und Integrationsbereich
- sehr gute Kompetenzen in der Unterrichtssprache (GER-Niveau C1)
- praktische Berufserfahrung als Dolmetscher:in
- versierte Anwendung von digitalen Lern- und Kommunikationstools

Es ist zu beachten, dass die Kursleiter:innen auch für die initiale Entwicklung der Materialien, für die Bewirtschaftung und Aktualisierung der Lernplattform sowie für die Betreuung der

Teilnehmer:innen im asynchronen Unterricht angemessen entschädigt werden. Die Nutzung von institutionsübergreifenden Synergien hinsichtlich des Aufbaus und der Bewirtschaftung der Lernplattform etc. wird empfohlen.

## **Inhaltlich-methodische Ausgestaltung des Kurses *Vertiefung Professionsverständnis* (3)**

Der Kurs 3) *Vertiefung Professionsverständnis* wird für alle Teilnehmer:innen gemeinsam durchgeführt. Er erfolgt im Anschluss an den Kurs 1) *Vertiefung Methoden* und wird begleitet vom Angebot der Ausbildungssupervision.

Die *Vertiefung Professionsverständnis* beinhaltet Lernangebote (vor Ort und online) sowie Workshops vor Ort. Der Besuch ist Grundlage für die Durchführung, Vor- und Nachbereitung von Einsätzen in allen drei Schwerpunkten und bereitet auf alle Prüfungsteile der Berufsprüfung vor.

Der Kurs 3) *Vertiefung Professionsverständnis* dient der Erweiterung und Festigung von Wissen und Kompetenzen zu folgenden schwerpunktübergreifenden Inhalten: Stimm- und Sprechschulung, Resilienzförderung & mentale Stärke, kulturelle Aspekte, Umgang mit Vulnerabilität, Ferndolmetschen & Sprachtechnologien, Arbeits- und Anstellungsbedingungen, Einsatzmanagement und Grundlagen in den anderen beiden Schwerpunktbereichen.

Durch das schwerpunktübergreifende Angebot profitieren die Teilnehmer:innen vom transversalen Austausch zur Schärfung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden hinsichtlich der Rolle und der Bewältigung von kommunikativen Herausforderungen in den drei Schwerpunkten.

Das Material der European Union Agency for Asylum (EUAA) (Module 1-7) eignet sich teilweise und unter der Bedingung, dass es an den schwerpunktübergreifenden Kontext angepasst wird.

Für den Kurs 3) *Vertiefung Professionsverständnis* und die begleitende Ausbildungssupervision ergeben sich daraus folgende Inhalte und Lernziele gemäss Handlungskompetenzen (HK):

<b>Inhalte</b>	<b>Lernziele</b>	<b>HK</b>	<b>Präsenzzeit (Tage)</b>	<b>Selbstlernzeit (Tage)</b>
<b>Workshops (mit Fachperson) vor Ort</b>				
<i>Stimm- und Sprechschulung</i>	Dolmetscher:innen - tragen Inhalte in der Amtssprache und in den DM-Sprachen mündlich fliessend, gut verständlich (Artikulation, Betonung) vor (Public Speaking) - bilden ihre Stimme für eine effektive Kommunikation aus (Sprechübungen) - entwickeln ein Bewusstsein für Mimik, Gestik, Pausen und Intonation und setzen es zur Untermauerung von Aussagen ein - verfügen über Atemtechniken und Strategien zum Einsatz der eigenen Stimme	A2 A3 A5 C6 C7	0,5	0,5

Inhalte	Lernziele	HK	Präsenzzeit (Tage)	Selbstlernzeit (Tage)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- modulieren den Blickkontakt auch beim Dolmetschen mit Notizen angemessen</li> </ul>			
<i>Resilienz-förderung &amp; mentale Stärke</i>	Dolmetscher:innen <ul style="list-style-type: none"> <li>- wenden Werkzeuge zur mentalen Vorbereitung eines Einsatzes an</li> <li>- wenden Werkzeuge und Konzepte an, mit denen das eigene Verhalten im Beruf leichter analysiert werden kann (Selbstreflexion)</li> <li>- wenden Methoden/geeignete Bewältigungsstrategien im Umgang mit anspruchsvollen und psychisch belastenden Dolmetscheinsätzen (Abgrenzungsfähigkeit, Umgang mit Emotionalität, eigener Betroffenheit, eigene Migrations- und Fluchterfahrung, etc.) zum Selbstschutz an</li> <li>- wenden Methoden der Stressbewältigung (Entspannungs- und Atemtechniken) an</li> <li>- ergreifen Massnahmen zur Selbstfürsorge, Psychohygiene</li> <li>- respektieren und begründen die Grenzen der eigenen Rolle</li> <li>- erkennen Symptome der sekundären Traumatisierung bei sich selbst und wenden passende Bewältigungs- und Präventionsstrategien an</li> </ul>	A1 A4 A5 B2 B5 C2 C8 C9 D4 D5 BK1 BK2 BK3 BK4 BK5 BK6 E1 E2 E3	1	1
<i>Kulturelle Aspekte (inkl. Asymmetrien)</i>	Dolmetscher:innen <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren und reflektieren Grundkonzepte der mehrsprachigen, transkulturellen Kommunikation (Rekapitulation, Erweiterung theoretischer Konzepte, Fallbeispiele)</li> <li>- analysieren und reflektieren Schlüsselkonzepte und -definitionen zu Migration, Integration, Identität, etc. und können diese dekonstruieren</li> <li>- wenden situations- und bereichskonforme Strategien in kulturell herausfordernden Situationen (bspw. nonverbale Verhaltensweisen, kulturspezifische Bedeutungen) an</li> <li>- analysieren und reflektieren eigene Vorurteile und Voreingenommenheit bzw. mögliche Einflüsse aus der</li> </ul>	A1 A4 A5 C2 C8 D4 D5 BK1 BK3 BK4 BK5 BK6 E1 E2 E3	1	1

Inhalte	Lernziele	HK	Präsenzzeit (Tage)	Selbstlernzeit (Tage)
	eigenen Biografie und kontrollieren diese in Dolmetschsituationen - analysieren und reflektieren Grundkonzepte von Machtgefällen und Abhängigkeiten (Macht, Diskriminierung, Machtmissbrauch) und eignen sich entsprechende Strategien an			
<i>Umgang mit Vulnerabilität</i>	Dolmetscher:innen - analysieren und reflektieren Konzepte, Definitionen und Indikatoren von Vulnerabilität bei Erwachsenen und Kindern (Trauma, Posttraumatische Belastungsstörungen, sekundäres Trauma, Übertragung & Gegenübertragung, etc.) - kennen rechtliche Definition von „Kind“, wichtigste Entwicklungsstadien hinsichtlich Erzählfähigkeit, etc. - entwickeln geeignete Strategien zu den gängigsten Merkmalen im Erzählstil von Kindern und traumatisierten Personen - wenden Bewältigungsstrategien (bereichs- und situationskonform) im Umgang mit vulnerablen Personen an	A1 A4 B5 C2 C8 D4 D5 BK1 BK2 BK3 BK4 BK5 BK6 E1 E2 E3	1	1
<b>Online-Lernangebote</b>				
<i>Ferndolmetschen, Sprachtechnologien</i>	Dolmetscher:innen - wenden digitale Techniken für das konsekutive Ferndolmetschen an - beherrschen spezifische Programme, Applikationen und Online-Hilfsmittel - reagieren kompetent auf Herausforderungen beim Ferndolmetschen und mit digitalen Hilfsmitteln - halten sich an die entsprechenden Datenschutzvorgaben - benennen aktuelle DM-Sprachtechnologien und entwickeln ein Bewusstsein für die Abgrenzung Künstliche Intelligenz und menschliche Leistung (aktueller Stand) - werten den Einsatz von digitaler Technik aus - stellen den Bezug zur Prüfung her	B1 C5 C8 D3 F1 F2 F3 E1 E2 E3	1	1

Inhalte	Lernziele	HK	Präsenzzeit (Tage)	Selbstlernzeit (Tage)
<i>Grundlagen andere Schwerpunkte</i>	Dolmetscher:innen <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Grundlagen, Akteure und Einsatzarten, Rolle in den beiden anderen Schwerpunkten</li> <li>- erhalten einschlägige Infos und Material für die Selbstlernzeit (bspw. inkl. Auftrag in Gruppen mit Protokoll o.ä.)</li> <li>- stellen den Bezug zur Prüfung her</li> </ul>	E1 E2 E3	2x 0,5	2
<i>Arbeits- und Anstellungsbedingungen</i>	Dolmetscher:innen <ul style="list-style-type: none"> <li>- formulieren die Arbeits- und Anstellungsbedingungen (kurze Rekapitulation)</li> <li>- gestalten die Beziehung zu Auftraggebenden</li> <li>- benennen die Grundsätze der Akquise</li> <li>- erlangen Basiskenntnisse des Vertrags- und Steuerrechts, Rechnungswesens</li> <li>- stellen den Bezug zur Prüfung her</li> </ul>	A6 A7 A8	0,5	
<i>Einsatzmanagement</i>	Dolmetscher:innen <ul style="list-style-type: none"> <li>- rekapitulieren und üben den Gesprächsablauf/die Rahmenbedingungen eines Einsatzes inkl. Auftragserteilung, Vorbereitung, Vorgespräch und Nachbearbeitung, Nachgespräch, Bemühung um Feedback</li> <li>- wenden die Kriterien für die Einsatzannahme oder -ablehnung (Berufskodex) bzw. Auftragsbeendigung an</li> <li>- analysieren und werten einen Einsatz zielführend aus (Reflexion)</li> <li>- kennen die Grundprinzipien und Regeln des Zeitmanagements</li> <li>- stellen den Bezug zur Prüfung her</li> </ul>	A6 B1 B2 B3 B4 B5 C1 C2 C3 C9 D1 D2 D3 D4	0,5	0,5
<i>Lern- &amp; Arbeitsmethoden</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung bei Recherche, Lerntechniken, Dokumentation, etc.</li> </ul>	B4 D1 C7	Bedarfsorientiert	
<b>Abschluss Dolmetschen schwerpunktübergreifend (vor Ort und online)</b>				
<i>Dolmetschen (Praxis-transfer)</i>	Dolmetscher:innen <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über ein breites Spektrum an Dolmetsch- und Notizentechniken und wenden diese in allen Schwerpunktbereichen vor Ort und beim Ferndolmetschen an</li> </ul>	C4 C6 C7 C8 D2	1,5	1

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dolmetschen Redebeiträge von 1-3 Minuten genau, vollständig und getreu vor Ort oder beim Ferndolmetschen</li> <li>- analysieren schriftliche Texte aus den Schwerpunkten und dolmetschen mit kurzer bzw. ohne Vorbereitung genau, vollständig und getreu mündlich von der Amts- in die Dolmetschsprache und umgekehrt, vor Ort oder beim Ferndolmetschen</li> <li>- simulieren die entsprechenden Prüfungsteile (vor Ort und per Telefon/Video)</li> </ul>	D3 D4 E1 E2 E3 BK6		
<b>Total</b>			<b>8</b>	<b>8</b>

### Begleitende Ausbildungssupervision

Parallel besteht ein Angebot zur *Ausbildungssupervision*, deren Inhalte eng mit denen aus dem Kurs 3) *Vertiefung Professionsverständnis* verknüpft sind. Die Ausbildungssupervision unterstützt und intensiviert die Reflexion bezüglich der Rolle und Kommunikation in den drei Schwerpunkten und dient der Stärkung des Rollenbewusstseins und der Resilienz.

Auf der Vertiefungsstufe empfiehlt INTERPRET 18 Stunden Ausbildungssupervision, und zwar 6 Sitzungen à 3 Stunden (zzgl. Pause), mit einem zeitlichen Abstand von ca. 3 Wochen zwischen den Sitzungen. Für die Supervisionsgruppe empfiehlt INTERPRET eine Grösse von 6-8 Personen und die Durchführung vor Ort (zumindest für die erste und die letzte Sitzung).

	<b>Inhalte</b>	<b>Präsenzzeit (Stunden)</b>
<b>Ausbildungs- supervision</b>	Themen: <i>Auftragsklärung</i> <i>Rolle</i> (Stärkung der Rollenklarheit, bewusste Rollengestaltung, Umgang mit Rollenkonfusion) <i>Gesprächssteuerung</i> (Intervention) <i>Umgang mit Störungen</i> <i>Beobachtung, Interpretation und Beurteilung</i> (Unterscheidung) <i>Emotionen, Betroffenheit, Abgrenzung</i> <i>Ressourcenstärkung</i> <i>Neue Technologien</i>	6x 3 Stunden
<b>Total</b>		<b>18 Stunden</b>

### Profil der Supervisor:innen

- Qualifikation als Supervisor:in oder vergleichende Qualifikation
- fundierte Kenntnisse des Berufsfeldes der Dolmetscher:innen
- sehr gute Kompetenzen in der Unterrichtssprache (GER-Niveau C1)
- versierte Anwendung von digitalen Lern- und Kommunikationstools

## Weitere Anmerkungen

Die Inhalte innerhalb der Workshops, Lernangebote und Supervision können beliebig kombiniert werden.

Die Kurse *Vertiefung im Schwerpunkt* und *Vertiefung Professionsverständnis* können parallel oder zeitversetzt angeboten/besucht werden.